Original im Bischöflichen Archiv Chur. Perg. 18,5 / 19,9 × 18,2 / 18,4 (Höhe) cm. In der Urkunde zeugt Rodolfus scriba, der Schreiber zu Chur war und die Urkunde auch geschrieben hat und zwar in gotischer Kursive. Vorlinierung nicht ersichtlich. Unten Bug, woran die Siegel hingen, die aber fehlen. Keine alten Dorsualnotizen.

Abschriften.

Cartularium I. S. 1 im Bischöflichen Archiv Chur.

Cartularium Chur-Tirol A. S. 46 ebenda.

Druck. Mohr, Codex diplomaticus I. No. 232.

Regest. Helbok, Regesten für Vorarlberg und Liechtenstein No. 478, wo auch die Literaturangaben zu finden sind.

Literatur.

Nebst den von Helbok zitierten Orten siehe:

J. G. Mayer, Geschichte des Bistums Chur I. (1907), S. 245.

E. Poeschel, Burgenbuch von Graubünden (1930), S. 231 und 258.

J. C. Muoth, Aemterbücher des Bistums Chur, S. 102.

E. H. von Ried, Von Wanga, Mitteilungen zur Geschichte Tirols, VI. Jahrgang, 1909.

W. v. Juvalt, Forschungen über die Feudalzeit im Curischen Raetien (1871).

44. Auszug. Chur, 1262 Juli 7.

Heinrich von Frauenberg bezeugt den Tauschvertrag zwischen Bischof Heinrich von Chur und Heinrich von Wildenberg[1].

. . . Acta sunt Curie. Anno domini M⁰ CC⁰ Lxij. Non Iul. indictione v: presentibus Symone de Montalt[2]. Heinrico de vrowenberch[3]. Heinrico de Belmunt[4], nobilibus. Heinrico, Volrico[5]. Chonrado. de Castris[6]. Hiltebrando de Segans[7] militibus. Heinrico plebano Sancti Martini[8]. Magistro Henrico plebano in Seuilon[9], et aliis multis . . .

Original im Bischöflichen Archiv zu Chur. Perg. 21,7/22,6 × 19/19,7 cm. Vorlinierung nicht ersichtlich. Schöne, klare und gleichmässige Schrift, die sich frei der Buchschrift, aber auch der diplomatischen Minuskel der grösseren Höfe nähert. Unten Plica, woran in kurzen Pergamentstreifen die 4 Siegel. 1. Des Bischofs von Chur. Unten und seitlich beschädigt. Spitzoval. Stehender Kleriker mit Buch vor der Brust. »(† S) FR(atris H)EN(rici) ELEC(ti) CVR(iensis)«. 2. Des Churer Domkapitels, rund, thronende Madonna mit Kind. »(†) STELLA

MARIS MATRONA CVRIENSIS«. 3. Des Dompropstes von Chur. Spitzoval. Stehender Kleriker mit Buch vor der Brust, alles viel einfacher als beim Bischof. Figur schlanker als daselbst. »S BVRKARDI PPOITI (= prepositi) CVRIEN«. 4. Des Herrn von Wildenberg. Schildförmig und zwar oben gerade und unten spitz. Familienwappen. »(S.) HENRICI DE WILDENBERG«. — Alte Dorsualnotiz: »Littera commutacionis Curie fallisur pro remuscia 1262«.

Druck. Mohr, Cod. dipl. I. (1848), No. 246.

Anmerkung. Man beachte, dass nebst den Zeugen aus dem Bündner Vorderrheintal auch der Pfarrer des nahen Sevelen vorkommt. Dazu spielten auch die Wildenberger zu Pfävers eine Rolle.

[1] bei Fellers, Grb.
[2] Gemeinde Riein. Lugnez.
[3] Ruschein im Vorderrheintal und Balzers.
[4] Gemeinde Flims.
[5] o über V.
[6] Kästris, rom. Castrisch.
[7] Sagens, rom. Sagogn.
[8] Am ehesten Kirche St. Martin zu Chur.
[9] Sevelen.

45. Auszug. Chur, 1266 April 6.

Ritter Cvono von Richenstein bezeugt mit andern Walters IV. von Vaz Verpfändung seiner von den Söhnen Alberts de Belmunt erkauften Güter in Obervaz an das Kloster Churwalden.

. . . Acta sunt hec Curie in domo prepositi maioris ecclesie curiensis. Anno domini .M⁰. CC⁰ lx⁰vi⁰. Jndictione vndecima sexta die intrante Aprili. Testes uoero[1] sunt . . . Jacobus archipresbiteri sub langoro[2] . . . canonici Curienses et R. nobilis de vaz[3]. cvono[4] miles de Richenstain . . . Ego. W. diaconus interfui et scripsi . . .

Original im Bischöflichen Archiv Chur. Perg. 21,8/23,5 (Breite) × 12/12,8 cm. Vom Diakon W. in nicht konsequent durchgeführter archaistisch wirkender, rundlicher gotischer Kursive geschrieben. Vorlinierung nicht ersichtlich. Unten schmaler Bug, woran an schmalen Pergamentstreifen die Siegel eingehängt waren, die verloren sind. A tergo s. XV.: »Empcio bonorum de Al. sitorum in vico / superiori vatz per Conuentum pro ccc lb. / mezanorum a walthero nobili de vatz / anno 1266. / E. 17«. Links daneben verblasst: »36«. Darunter in moderner Bleistiftschrift: »No. 7«.